



Mit seiner Werkzeugmacherbrigade „Friedrich Engels“ im VEB Elektronik Gera hat sich auch Genosse Gerhard Kühn (links) nach dem X. Parteitag höhere Ziele gestellt. Für 1982 geplante Spritzgieß-Werkzeuge sollen noch in diesem Jahr gefertigt werden. Die ohnehin hohe Steigerung des Rationalisierungsmittelbaus 1981 auf 140 Prozent will das Kollektiv um drei Prozent überbieten.

Foto: Vw/Träger

Positionen bei allen Kommunisten und in den Gewerkschaftskollektiven und Jugendbrigaden ausgeprägt, die Verantwortung des Betriebes, der Produktionsabteilungen, der Forschungs- und Entwicklungsbereiche gründlich geklärt und an die wirtschaftsleitenden Kader hohe Anforderungen gestellt.

Davon ausgehend nahmen sich die Genossen des VEB Wema Saalfeld ein beispielgebendes Vorhaben zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts vor. Durch die Mobilisierung der eigenen Reserven, vor allem die Verstärkung des Rationalisierungsmittelbaus, wird ein verkettetes Maschinensystem mit zehn Industrierobotern zur Automatisierung der Teilefertigung, das 40 Arbeitsplätze einspart, zwei Jahre früher als vorgesehen fertiggestellt.

Die Kreisleitung Saalfeld studierte das Herangehen der Kommunisten der Wema Saalfeld und erarbeitete Vorschläge, um durch die Nutzung der Möglichkeiten des Kombines und der Betriebe des Territoriums die Realisierungszeit weiter zu verkürzen. Zielstrebig wurde die Verallgemeinerung dieser Erfahrungen in weiteren Grundorganisationen des Kreises organisiert.

Die Genossen der Grundorganisation des Stammbetriebes des Möbelkombinates Zeulenroda haben die komplexe Rationalisierung ganzer Produktionsabschnitte in Angriff genommen. So wurden die Arbeitsabläufe in der Produktionsstätte 1 des Betriebes in wenigen Monaten bei geringstem Bauaufwand wesentlich rationeller gestaltet und damit erreicht, daß mit weniger Arbeitskräften, bei besseren Arbeitsbedingungen die Produktion um dreizehn Millionen Mark jährlich wächst. Angeregt von der Kreisleitung Zeulenroda, wurde in fünf weiteren Betrieben des Kreises dazu übergegangen, ganze Produktionsabschnitte zu rationalisieren.

Völlig neue Wege zur höheren Veredlung von Material und Rohstoffen gehen die Genossen des VEB Textima Gera. Durch kurzfristige Anwendung neuer technologischer Wirkprinzipien und neuer materialsparender Konstruktionsprinzipien, vor allem durch mikroelektronische Bauelemente, wird der Materialaufwand pro Maschine bis zu 300 Kilogramm verringert. Die breite Nutzung dieser Initiative ermöglicht es der Kreisleitung Gera-Stadt, den Kampf um wesentlich höhere Ziele in der Materialökonomie zu führen.

Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen unternehmen große Anstrengungen, damit die Erfahrungen der besten Grundorganisationen ohne Verzug und in größtmöglicher Breite angewandt werden. Als sehr wirkungsvoll hat es sich erwiesen, wenn unter Leitung der 1. Sekretäre der Kreisleitungen ständig die

Initiativen für die komplexe Rationalisierung